

17. März 2016 10:28 Uhr

AUGSBURG

Wie zwei Hunden ein ungewisses Schicksal erspart blieb

Zwei Hunde des früheren Augsburger Unternehmerehepaares Stiermann finden ein neues Zuhause. Den Labrador-Mischlingen drohte in Italien ein ungewisses Schicksal. Von Eva Maria Knab



Leni und Lucca, die Hunde des Augsburger Unternehmerehepaares Stiermann, lebten bei Rom.

Foto: Fred Schöllhorn

Viel Glück und gute Freunde haben Leni und Lucca. Die beiden Hunde lebten fast zehn Jahre auf einem Anwesen des früheren Augsburger Unternehmerehepaares Stiermann bei Rom. Doch nach dem Tod der Eheleute drohte den Labrador-Mischlingen in [Italien](#) ein ungewisses Schicksal. In einer aufwendigen Gemeinschaftsaktion konnten Leni und Lucca nun nach Deutschland geholt werden. Der Augsburger Tierschutzverein hat den beiden in Königsbrunn ein neues Zuhause gegeben.

Heinz Paula von der Spitze des Tierschutzvereins erinnert sich noch sehr gut an den „Notruf“, der ihn vor einigen Monaten erreichte. Am Apparat war Rainer Irlsperger, der frühere Protokollchef im Augsburger Rathaus. Ihm ließ das Schicksal der beiden

„verwaisten“ Hunde der Stiermanns keine Ruhe. Deshalb bat er den Tierschutzverein in diesem ungewöhnlichen Fall um Hilfe.

Sie lebten in der Nähe von Rom

Irlsperger hat Bauunternehmer Walter Stiermann im Umfeld der Augsburger 2000-Jahr-Feier beruflich kennengelernt. Damals sei der Unternehmer Mäzen für die Akteure des großen Stadtfestes gewesen, erzählt er. Viele Jahre später kam ein privater Kontakt zustande. Irlsperger und seine Frau besuchten die Stiermanns öfter auf ihrem Anwesen in Poli bei Rom. „Bei den Besuchen waren auch immer die beiden Hunde da“, so Irlsperger. Sie lebten seit dem Welpenalter auf dem Landsitz. Leni und Lucca seien echte Familienhunde gewesen, sagt er. Sie bewachten auch das abgelegene Haus.

Walter Stiermann starb bereits 2011. Danach wohnte seine Frau Gisela weiterhin den Großteil des Jahres auf dem Anwesen. Doch dann starb auch sie im März 2015. In den folgenden Monaten kümmerte sich das Ehepaar Irlsperger zusammen mit weiteren Freunden abwechselnd darum, dass die beiden Hunde unter ständiger Aufsicht in ihrer gewohnten Umgebung in Italien bleiben konnten. Als dann der Verkauf des zum Stiermann-Stiftungsvermögen zählenden Anwesens ins Gespräch kam, sei das weitere Schicksal von Leni und Lucca ungewiss gewesen, sagt Irlsperger. „Da fielen mir der Augsburger Tierschutzverein und Herr [Paula](#) ein.“

Problemlose Eingewöhnung in Königsbrunn

Um die beiden „Italiener“ nach Deutschland holen zu können, musste zunächst die Stiftungsverwaltung eingeschaltet werden. Zuständiger Träger ist das Kolping-Bildungswerk [Augsburg](#). Danach wurden Leni und Lucca in ein Auto verfrachtet und auf eine mehr als elfstündige Reise geschickt. Die ungewohnte Fahrt hätten die Hunde mit Bravour bewältigt, sagt Paula. Problemlos sei auch die Eingewöhnung in ihr neues Zuhause auf Gut Morhard in Königsbrunn verlaufen.

In Italien wären die beiden Hunde möglicherweise in ein Tierheim gekommen. „Dann hätte ihnen wohl Schlimmes gedroht“, sagt Paula. Auf Gut Morhard des Augsburger Tierschutzvereins haben Leni und Lucca alles, was sie brauchen. Von den Tierpflegern werden sie mit Futter und Leckerli versorgt. Alte Freunde aus der italienischen Zeit schauen gelegentlich vorbei und gehen mit ihnen spazieren. Die kinderlieben und verschmusten Hunde sind Paula zufolge auch zu Lieblingen der Besucher geworden.

Besuchszeiten auf Gut Morhard in Königsbrunn, Landsberger Straße 144, sind
Dienstag bis Samstag, jeweils 13 bis 17 Uhr.